

BILDUNG IM EUROPARAT



Kompetenzen
und Qualifikationen
für das Leben
in der Demokratie

COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE

Die Aufgaben der heutigen Zeit gemeinsam meistern

Gemeinsamer europäischer
Referenzrahmen für Sprachen

Korruption im
Bildungswesen

Sprachliche Integration
erwachsener Migranten

Die höchsten
Ethiknormen anlegen

Schulen helfen, ein
„sicherer Ort“ zu werden

Europäisches
Sprachenportfolio

Anerkennung der
Qualifikationen von
Flüchtlingen

Mobbing in
der Schule

Schulversagen

Aussöhnung und
Friedenskonsolidierung

Förderung eines offenen
und respektvollen Dialogs

Schulsprache(n) für
Chancengleichheit und
hochwertige Bildung

Tendenziöser
Geschichtsunterricht

Unterrichten
kontroverser Themen

Demokratieverdrossenheit

Inhalt

DIE AUFGABEN DER HEUTIGEN ZEIT GEMEINSAM MEISTERN	2
DAS RECHT AUF HOCHWERTIGE BILDUNG FÜR ALLE SICHERSTELLEN	5
BILDUNG IM EUROPARAT	7
DIE DIREKTION DEMOKRATISCHE STAATSBÜRGERSCHAFT UND TEILHABE	9
DER LENKUNGSAUSSCHUSS FÜR BILDUNGSPOLITIK UND -PRAXIS (CDPPE)	11
TÄTIGKEITSBEREICHE	13
AUFBAU VON KAPAZITÄTEN	17
PROGRAMM	18
UNSERE NETZE	20
WIRKUNG ERZIELEN	22
DIE ABTEILUNG BILDUNG IN ZAHLEN	26
ONLINE-RESSOURCEN UND WEBSITES	27
LE CDPPE EN IMAGES	29
LE BÂTIMENT AGORA DU CONSEIL DE L'EUROPE	30
BLEIBEN SIE MIT UNS IN KONTAKT!	31



Das Recht auf hochwertige Bildung für alle sicherstellen

Der Europarat setzt sich für eine hochwertige Bildung ein, die nicht nur auf das Berufsleben vorbereiten soll, sondern auch auf ein Leben als aktiver Staatsbürger in einer demokratischen Gesellschaft, auf die Entfaltung der Persönlichkeit und auf die Entwicklung und Festigung einer breiten und vielfältigen Wissensbasis. Diese vier Ziele sind gleich wichtig, sie ergänzen und stärken sich gegenseitig: Viele der Kompetenzen, die für eine aktive Ausübung der Bürgerrechte nötig sind, steigern auch die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und tragen zur Entwicklung jedes Einzelnen bei.

■ Die europäischen Bildungssysteme sollten es allen Lernenden ermöglichen, ihre Fähigkeiten voll zu entfalten und die späteren Ziele zu konkretisieren. Dies ist besonders für diejenigen wichtig, die aus einem Umfeld stammen, in dem Bildung weniger als Chance, sondern eher als Zeitverschwendung gilt. Darum sollte ein hochwertiges Bildungssystem in der Lage sein, geeignete Ausbildungsmöglichkeiten für alle anzubieten. Wenn man die Ebene der einzelnen Einrichtungen verlässt und das gesamte System betrachtet, ist noch klarer ersichtlich, dass Inklusion eine zentrale Dimension der Qualität eines Bildungssystems ist. Doch wie ist es um diese Qualität bestellt, wenn ein beträchtlicher Teil der Lernenden auf der Strecke bleibt?

■ Je nachdem, ob es sich um eine Pflichtschule oder eine nicht obligatorische Ausbildung, um den Vorschulbereich oder eine höhere Bildungseinrichtung handelt, wird die Qualität der Bildung auf andere Weise sichergestellt. Manche Gruppen benötigen besondere Aufmerksamkeit und spezielle Maßnahmen, um in den Genuss einer hochwertigen, an ihren Bedürfnissen orientierten Bildung zu kommen, es muss jedoch ebenso gewährleistet sein, dass allen eine solche hochwertige Bildung angeboten wird.

■ Den staatlichen Behörden kommt die wichtige Funktion zu, allen den Zugang zu hochwertiger Bildung zu garantieren. Je nach Land erfüllen sie diese Aufgabe auf verschiedene Weise und auf unterschiedlichen Ebenen. Bildung kann auch durch private Einrichtungen vermittelt werden, allerdings in einem von den Behörden vorgegebenen Rahmen. Die Verantwortung des Staates endet weder an den Toren der Privatschulen noch nach Abschluss der Pflichtschulzeit.



Bildung im Europarat

Das bildungspolitische Programm des Europarates basiert auf dem Europäischen Kulturabkommen (SEV Nr. 018) und dem Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region (SEV Nr. 165) sowie auf mehreren Empfehlungen des Ministerkomitees, die sich mit der Verantwortung der Behörden bei der wirksamen Umsetzung einer inklusiven Bildungspolitik, mit der demokratischen Staatsbürgerschaft, mit den Menschenrechten und dem Kampf gegen Diskriminierung im Bildungswesen befassen.

Das Europäische Kulturabkommen

Die wichtige Funktion, die der Kultur bei der Entwicklung des sozialen Wissens, des gegenseitigen Verständnisses und der Vermittlung von Werten zukommt, wird seit Langem anerkannt. Die Kultur ist eine Voraussetzung für ein erfülltes Leben und ein Anstoß zur Entfaltung. Seit seiner Gründung ist dem Europarat bewusst, dass Kultur und Bildung die Achtung der kulturellen Vielfalt fördern und gleichzeitig zur Wahrung der gemeinsamen Grundwerte beitragen. Das Europäische Kulturabkommen ist das Fundament der europäischen Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Bildung, Jugend und Sport, in denen die vom Europarat entwickelten Grundsätze der Menschenrechte und der Demokratie gelten sollten. Die 47 Mitgliedsstaaten des Europarates sind Vertragsstaaten des Europäischen Kulturabkommens; Weißrussland, der Heilige Stuhl und Kasachstan, die nicht Mitglieder der Organisation sind, haben das Abkommen ebenfalls gezeichnet.

Die Ständige Konferenz der Bildungsminister des Europarates

Am 11. und 12. April 2016 fand in Brüssel die 25. Sitzung der Ständigen Konferenz der Bildungsminister des Europarates statt. Sie wurde in Zusammenarbeit mit den belgischen Behörden und dem Lenkungsausschuss für Bildungspolitik und -praxis (CDPPE) organisiert.

46 Vertragsstaaten des Europäischen Kulturabkommens nahmen an der Konferenz teil. Kanada und Japan hatten ebenso Beobachterstatus wie die Europäische Union, die Unesco, die OECD und einige internationale Nichtregierungsorganisationen.

Die Minister begrüßten den neuen Referenzrahmen des Europarates zu Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Sie verpflichteten sich dazu, die Wirksamkeit der Demokratie- und Menschenrechtsbildung (Education for Democratic Citizenship and Human Rights Education – EDC/HRE) zu steigern – auf jedem Aus- und Weiterbildungsniveau und für jeden Menschen.

Der Lenkungsausschuss für Bildungspolitik und –praxis (CDPPE)

Das der Bildung gewidmete Programm des Europarates wird vom Lenkungsausschuss für Bildungspolitik und praxis (CDPPE) und vom Ausschuss für das Übereinkommen von Lissabon über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region überwacht. Diese beiden Ausschüsse arbeiten eng zusammen, um die Umsetzung des Programms im Einklang mit den Normen und politischen Prioritäten des Europarates zu gewährleisten. Darüber hinaus arbeiten sie mit anderen relevanten Organen der Organisation sowie mit internationalen Institutionen, Behörden und zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen.

Das Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region

Dieses Übereinkommen wurde vom Europarat und der Unesco ausgearbeitet und von den Vertretern der Staaten bei einem Treffen vom 8. bis 11. April 1997 in Lissabon verabschiedet. Seither haben 53 Länder das üblicherweise als Lissabon-Konvention bezeichnete Instrument ratifiziert, insbesondere alle Vertragsstaaten (mit Ausnahme von zweien) des Europäischen Kulturabkommens.

Der Ausschuss für die Lissabon-Konvention

1999 wurde ein eigener Ausschuss geschaffen, der mit der Überwachung der Umsetzung der Lissabon-Konvention betraut ist. Jeder Vertragsstaat entsendet einen Vertreter in diesen Ausschuss; andere Länder und Organisationen (etwa die Europäische Union und der Präsident des europäischen Netzwerks nationaler Informationszentren über akademische Anerkennung und Mobilität [ENIC]) können an dessen Treffen teilnehmen. Der Ausschuss kann zudem Empfehlungen über die Anerkennung von Qualifikationen verabschieden.



Die Direktion demokratische Staatsbürgerschaft und Teilhabe

Die Aufgabe der Direktion demokratische Staatsbürgerschaft und Teilhabe, die Teil der Generaldirektion für Demokratie (DG II) des Europarates ist, besteht darin, auf der Grundlage des Europäischen Kulturabkommens und mithilfe der Programme des Europarates in den Bereichen Bildung und Jugendpolitik und -praxis die Entwicklung der Demokratie, der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit zu fördern. Im Mittelpunkt der Programme steht die heranwachsende Generation, damit Kinder und Jugendliche sich zu verantwortungsbewussten und engagierten Europäern entwickeln, die für die Menschenrechte eintreten und vollständig am demokratischen Leben teilhaben.

Die Abteilung Bildung

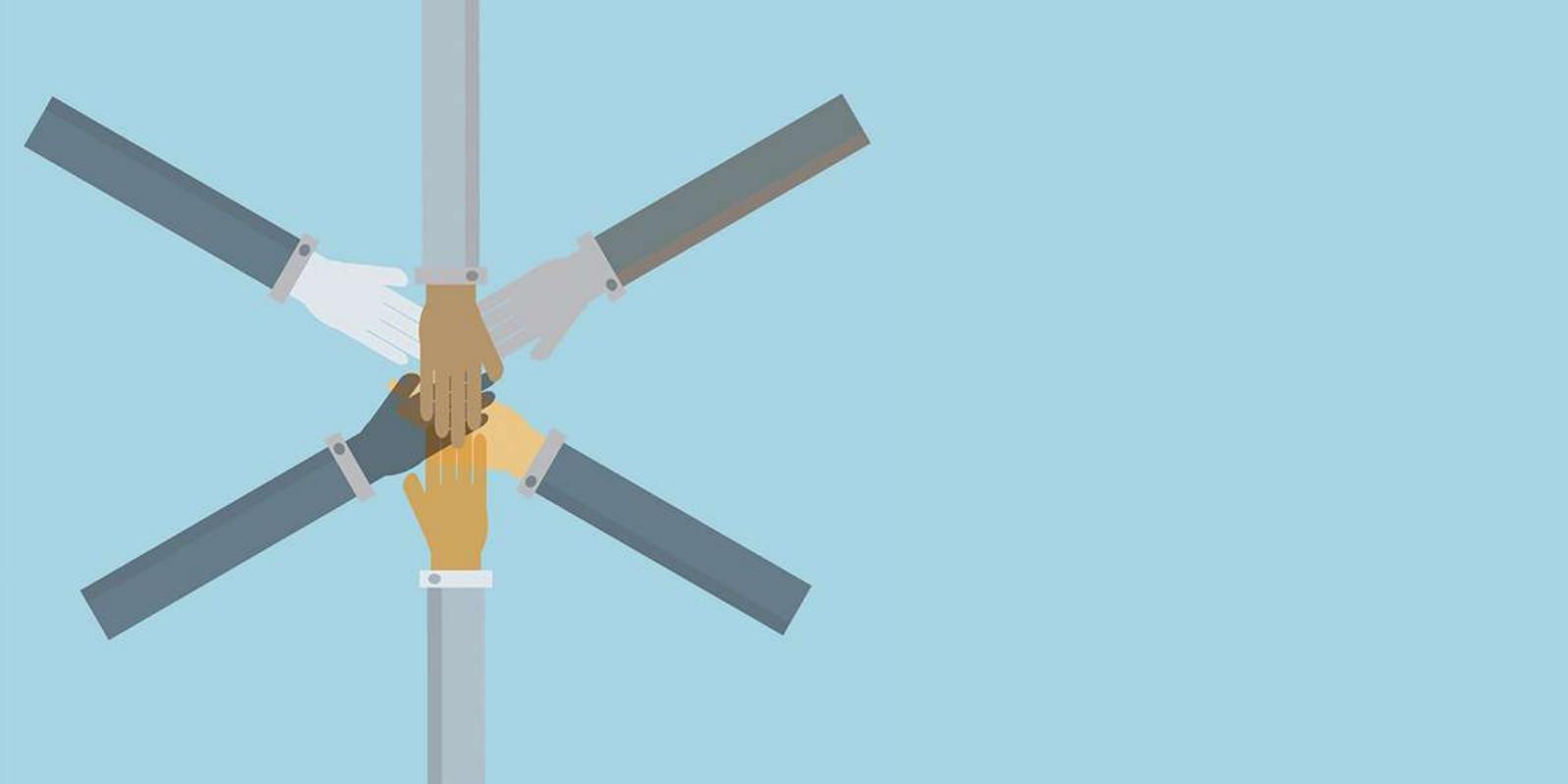
Die Abteilung Bildung entwirft politische Maßnahmen und Praktiken, um die Mitgliedsstaaten dabei zu unterstützen, mithilfe der Bildung eine Kultur der Demokratie zu entwickeln. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf alle Bereiche und Ebenen der Bildung. Die Abteilung Bildung setzt sich überdies für den Aufbau von Kapazitäten und eine stärkere Zusammenarbeit ein. Zu den wichtigsten Instrumenten, die ihr zur Verfügung stehen, zählen das Europäische Kulturabkommen (Artikel 2), der neue Referenzrahmen zu Kompetenzen für eine demokratische Kultur, die Charta des Europarates zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung, die Empfehlung CM/Rec(2012)13 des Ministerkomitees über die Gewährleistung einer hochwertigen Bildung, die Lissabon-Konvention und der gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen.

Das Programm wird vom Lenkungsausschuss für Bildungspolitik und –praxis (CDPPE) überwacht und umfasst Projekte über: Demokratie- und Menschenrechtsbildung; digitale Staatsbürgerschaft; Kompetenzen für eine demokratische Kultur; den Europäischen Hochschulraum; die Anerkennung von Qualifikationen; Geschichtsunterricht; Sprachenpolitik; sprachliche Integration erwachsener Migranten; Fortbildung und Aufbau der Kapazitäten von Lehrkräften (Pestalozzi-Programm); Ethik, Transparenz und Integrität im Bildungswesen; Holocaustgedenken und Prävention von Verbrechen gegen die Menschlichkeit; sowie die religiöse Dimension des interkulturellen Dialogs.

Ein Teil des Programms wird in Form Gemeinsamer Programme mit der Europäischen Kommission, dem Finanzierungsmechanismus des EWR und Norwegens und dem Europäischen Fremdsprachenzentrum in Graz oder in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Wergeland-Zentrum durchgeführt.

Das Europäische Fremdsprachenzentrum in Graz (EFSZ)

Aufgabe des EFSZ ist es, das Streben nach Qualität und Innovation beim Sprachunterricht zu fördern und die Europäer dabei zu unterstützen, Sprachen auf effizientere Weise zu lernen. Die strategischen Ziele bestehen darin, den Mitgliedsstaaten dabei zu helfen, eine wirksame Sprachunterrichtspolitik umzusetzen und dabei die Praxis des Sprachenlernens und -unterrichts in den Mittelpunkt zu stellen, den Dialog und den Austausch zwischen den Akteuren in diesem Bereich zu fördern, Multiplikatoren auszubilden und programmbezogene Forschungsnetze und -projekte zu unterstützen. Zu diesem Zweck organisiert das EFSZ ein Programm internationaler Sprachunterrichtsprojekte.



Der Lenkungsausschuss für Bildungspolitik und -praxis (CDPPE)

Der Lenkungsausschuss für Bildungspolitik und -praxis (CDPPE) überwacht die Programme des Europarates auf dem Gebiet der Bildung und berät das Ministerkomitee in bildungspolitischen Fragen. Die Regierungen der 50 Vertragsstaaten des Europäischen Kulturabkommens sind im CDPPE durch hohe Beamte aus dem Allgemein- und Hochschulbereich vertreten. Mehrere im Bildungsbereich tätige Nichtregierungsorganisationen haben Beobachterstatus beim CDPPE.

AUFGABEN DES CDPPE

- ▶ Den Austausch von Ideen, Informationen und bewährten Praktiken in Bildungsfragen zwischen seinen Mitgliedern fördern.
- ▶ Die Kooperation und das Verständnis zwischen den Mitgliedsstaaten unterstützen und erleichtern.
- ▶ Reformen in der Bildungspolitik und im Bildungssystem vorantreiben, um demokratische Kompetenzen und Teilhabe auszubauen und den Europäischen Hochschulraum zu stärken.
- ▶ Die politischen Entscheidungsträger sowie die Lehrkräfte in den Vertragsstaaten des Europäischen Kulturabkommens bei der Umsetzung einer Bildungspolitik beraten, die im Einklang mit dem vom Ministerkomitee verabschiedeten Tätigkeitsprogramm steht.
- ▶ Empfehlungen und andere Instrumente erstellen, mithilfe derer die Vertragsstaaten des Europäischen Kulturabkommens eine mit den Grundsätzen und Normen der Organisation übereinstimmende Bildungspolitik ausarbeiten und umsetzen können.
- ▶ Den Mitgliedsstaaten einen Referenzrahmen für jene Kompetenzen zur Verfügung stellen, die für eine demokratische Kultur erforderlich sind, damit sie die Erfolge der Lernenden in den Bereichen demokratische Staatsbürgerschaft, Menschenrechte und interkultureller Dialog beurteilen und die Wirksamkeit ihrer Bildungs- und Schulungsprogramme auf diesem Gebiet bewerten können.
- ▶ Eine hochwertige Bildung durch spezifische bildungspolitische Maßnahmen fördern und dadurch ein für alle sicheres Lernumfeld sowie die soziale Integration und die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern begünstigen und die Diskriminierung im Bildungswesen bekämpfen.
- ▶ In Zusammenarbeit mit den vertraglich festgelegten Mechanismen spezifische Maßnahmen ausarbeiten, um die wirksame Umsetzung des Rechtes auf Bildung für alle zu gewährleisten und geeignete Maßnahmen zur Unterstützung schutzbedürftiger Gruppen zu fördern.

Tätigkeitsbereiche

Kompetenzen und Qualifikationen für das Leben in der Demokratie

Demokratie- und Menschenrechtsbildung (EDC/HRE)

■ Nachdem im Jahr 2010 die Charta des Europarates zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung verabschiedet wurde, soll dieses Projekt die Förderung der Werte der Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit durch Bildung in den Vertragsstaaten des Europäischen Kulturabkommens mithilfe der Erhebung und Analyse von Daten und eines kontinuierlichen Dialogs zwischen den Hauptakteuren unterstützen.

Kompetenzen für eine demokratische Kultur

■ Im Zentrum dieses Projekts steht die Festlegung eines Referenzrahmens zur Identifizierung und Beschreibung der Kompetenzen, die zur wirksamen Teilhabe jedes Menschen an der demokratischen Gesellschaft erforderlich sind. Diese Kompetenzen können durch formale, informelle und nonformale Bildung erworben werden. Der Europarat schlägt ein Modell der für eine demokratische Kultur nötigen Kompetenzen und generische Deskriptoren vor, welche die Mitgliedsstaaten anpassen und in ihre Bildungspraxis und politik integrieren können. Dabei steht die Achtung der Werte und Grundsätze der Organisation stets im Mittelpunkt.

Erziehung zur digitalen Staatsbürgerschaft

■ Dieses Projekt baut auf den Errungenschaften des aktuellen Programms für Demokratie- und Menschenrechtsbildung auf. Es soll bewährte Praktiken fördern, welche die Mitgliedsstaaten in ihrer Politik und ihren Programmen umsetzen, um den Schülerinnen und Schülern mithilfe der Lehrpläne sowie den Lehrkräften mithilfe von Aus- und Weiterbildung digitale Staatsbürgerschaftskompetenzen zu vermitteln, und den Austausch dieser Praktiken unterstützen.

Hochschulbildung und demokratische Kultur

■ Der Hochschulbildung kommt eine zentrale Bedeutung bei der Entwicklung einer demokratischen Kultur zu. Ohne diese Kultur können die demokratischen Institutionen und Gesetze in der Praxis nicht funktionieren. Die Hochschulen spielen zudem eine Schlüsselrolle bei der Analyse und Neubewertung der Richtung, in die sich unsere Demokratien in der kommenden Generation entwickeln sollten, um das Bekenntnis zu den europäischen Werten und die aktive Beteiligung der Staatsbürger am öffentlichen Leben zu gewährleisten.



Hochschulbildung und Forschung

■ Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Europarates auf dem Gebiet der Hochschulbildung und Forschung stehen Fragen im Zusammenhang mit der Anerkennung von Qualifikationen, der öffentlichen Verantwortung für Hochschulbildung und Forschung, der Organisation des Hochschulwesens sowie weiteren für die Schaffung des Europäischen Hochschulraums relevanten Themen. Der Europarat unterstützt darüber hinaus die Reform der Hochschulbildung in sogenannten Schwerpunktregionen, vor allem in Südosteuropa, im Südkaukasus und in den GUS-Ländern.

Chancengleichheit und hochwertige Bildung für alle

Geschichtsunterricht im heutigen Europa

■ Dieses Projekt zielt darauf ab, die Fachkompetenz der verantwortlichen Politiker in den Mitgliedsstaaten bei der Bewältigung der großen kulturellen und politischen Herausforderungen zu stärken, die heute mit dem Geschichtsunterricht in Europa verbunden sind. Die Ausarbeitung von Leitlinien, in denen die wesentlichen Probleme im Bereich des Geschichtsunterrichts im 21. Jahrhundert behandelt werden, soll dazu beitragen, die Qualität des Lehrens und Lernens von Geschichte zu unterstützen.

Holocaustgedenken und Prävention von Verbrechen gegen die Menschlichkeit

■ Mithilfe dieses Projekts soll die Umsetzung einer Reihe von Bildungsmaßnahmen in den Mitgliedsstaaten gefördert werden, um die Wiederholung oder die Leugnung der verheerenden Ereignisse zu verhindern, welche die Geschichte Europas geprägt haben. Zu diesen Ereignissen zählen vor allem der Holocaust, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, ethnische Säuberungen und umfassende Verstöße gegen die Menschenrechte.

Mehrsprachiger Unterricht

■ Ziel dieses Projektes ist es, holistische Strategien und Leitlinien für den Sprachunterricht zu entwickeln und dabei jede Sprachkategorie (Schulsprachen, Fremdsprachen sowie Regional-, Minderheiten- und Migrantensprachen) und das gesamte Spektrum der sprachlichen und kulturellen Hintergründe der Lernenden zu berücksichtigen.

Schulsprachen

■ Lernen in jeglichem Schulfach nötigen Sprachkompetenzen definiert und explizit dargestellt werden. Dazu werden bestehende Lehrpläne und von Bildungsexperten vorgelegte Forschungsarbeiten analysiert.

Sprachliche Integration von erwachsenen Migranten (LIAM)

■ Dieses Projekt zielt auf die Unterstützung der politischen Entscheidungsträger und Lehrkräfte ab, die im Bereich des Sprachunterrichts und der Bewertung der Sprachkompetenz erwachsener Migranten tätig sind, um die Integration der Migranten in die Gesellschaft mithilfe von Instrumenten zu erleichtern, die auf deren besondere und vielfältige Bedürfnisse abgestimmt sind.

Ethik, Transparenz und Integrität in der Bildung (ETINED)

■ Bei diesem Projekt soll der Austausch von Informationen und bewährten Praktiken im Hinblick auf Ethik, Transparenz und Integrität in der Bildung über eine eigene Plattform unterstützt werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Kampf gegen Korruption und Betrug in der Hochschulbildung und Forschung.

Pestalozzi-Programm – Vernetzung und Weiterbildung von Lehrkräften

■ Das Pestalozzi-Programm des Europarates dient der beruflichen Weiterbildung der Lehrkräfte sowie anderer Akteure des Bildungswesens. Dadurch sollen Lehrkräfteausbilder, Lehrkräfte und andere Akteure des Bildungswesens bei der Erfüllung ihres Auftrags in unseren stetig multikultureller werdenden Gesellschaften unterstützt werden.





Aufbau von Kapazitäten

Bilaterale und regionale Zusammenarbeit

Ziel der Abteilung Bildung des Europarates ist es, durch den Aufbau von Kapazitäten und bilaterale und regionale Zusammenarbeit die innerstaatlichen Bildungssysteme in die Lage zu versetzen, eine hochwertige Demokratiebildung zu vermitteln, der Diskriminierung im Bildungswesen entgegenzutreten, Korruptionsbekämpfungsmaßnahmen zu unterstützen und Extremismus und Gewalt in der Schule zurückzudrängen.

Die Projekte werden im Rahmen verschiedener Programme umgesetzt, darunter das gemeinsame Programm der Europäischen Union und des Europarates für die Länder der östlichen Partnerschaft, das Themenbereiche wie Demokratie- und Menschenrechtsbildung, die Stärkung der Integrität und den Kampf gegen Korruption im Hochschulbereich umfasst. Zuvor ist diesbezüglich bereits die paneuropäische Plattform für Ethik, Transparenz und Integrität in der Bildung (ETINED) ins Leben gerufen worden.

Die regionale Zusammenarbeit wird im Rahmen von Sommerakademien gefördert, in deren Mittelpunkt die Demokratie und die Menschenrechte stehen und die in Zentral- und Südosteuropa sowie den baltischen Staaten mit finanzieller Unterstützung Norwegens und in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Wergeland-Zentrum veranstaltet werden.

Im Rahmen der „horizontalen Fazilität für Südosteuropa“ der Europäischen Union und des Europarates sind in diesem Teil des Kontinents neue Bildungsinitiativen vorgesehen, bei denen besonderes Augenmerk auf die demokratischen Kompetenzen und den Kampf gegen Korruption gelegt wird.

Darüber hinaus werden jene Länder, die zu speziellen Fragen zusammenarbeiten möchten, weiterhin mithilfe des Pilotprojektprogramms „Menschenrechte und Demokratie in Aktion“ unterstützt, das gemeinsam von der Europäischen Union und dem Europarat durchgeführt wird.



Programm

Das Programm der Abteilung Bildung des Europarates legen die Mitgliedsstaaten fest. Ziel ist es, zur Entwicklung einer demokratischen Kultur durch hochwertige Bildung beizutragen.

— Um dieses Ziel zu erreichen, fördert der Europarat die zwischenstaatliche Zusammenarbeit (Ausschüsse und Arbeitsgruppen) und den Austausch von Informationen und von innovativen Maßnahmen und Praktiken (Netze) auf gesamteuropäischer Ebene sowie das Lernen der Mitgliedsstaaten voneinander (Seminare, Symposien, Konferenzen).

— Zu den Hauptzielgruppen des Programms zählen die Entscheidungsträger in den Bildungsministerien der Mitgliedsstaaten sowie andere Akteure von Fachagenturen des öffentlichen Bildungswesens, aber auch Hochschuleinrichtungen und Universitäten sowie Nichtregierungsorganisationen.

— Das Programm wird unterstützt vom Europäischen Fremdsprachenzentrum in Graz (EFSZ), das die Politik des Europarates in den Mitgliedsstaaten des Erweiterten Teilabkommens durch die Entwicklung und Verbreitung bewährter Praktiken und innovativer Methoden im Sprachunterricht umsetzt, sowie vom Europäischen Wergeland-Zentrum in Oslo, das sich für ein Bildungswesen einsetzt, in dessen Zentrum das interkulturelle Verständnis, die Menschenrechte, das Bewusstsein für eine demokratische Kultur und die Notwendigkeit eines interkulturellen Dialogs zwischen allen Akteuren des Bildungssystems stehen.

■ Die Maßnahmen zur Förderung der Zusammenarbeit und zum Aufbau von Kapazitäten konzentrieren sich auf mehrere geografische Schwerpunktregionen, etwa die Länder der östlichen Partnerschaft und Südosteuropa. Die regionale Zusammenarbeit wird im Rahmen von Sommerakademien gefördert, in deren Mittelpunkt die Demokratie und die Menschenrechte stehen und die in Zentral- und Südosteuropa sowie den baltischen Staaten veranstaltet werden.

■ Die Abteilung Bildung setzt ihr auf zwei Jahre ausgelegtes Programm mithilfe spezieller Aktivitäten durch, die von mehreren internationalen Projektteams ausgeführt werden. Diese:

- ▶ arbeiten mit Experten aus über 50 europäischen Ländern zusammen und verfassen allgemeine politische Empfehlungen;
- ▶ stellen den politischen Entscheidungsträgern, Entwicklern von Lehrplänen, Schulbuchautoren und Lehrkräfteausbildern Leitlinien und Maßnahmenkataloge zur Verfügung;
- ▶ stellen bewährte Praktiken zusammen, die in verschiedenen Situationen anwendbar sind.

Wie funktioniert das ?

■ Nachdem das Ministerkomitee das Programm und den Haushalt des Europarates verabschiedet hat, arbeitet der Lenkungsausschuss für Bildungspolitik und –praxis (CDPPE) ein auf zwei Jahre ausgelegtes operationelles Programm aus, in dessen Mittelpunkt Bildungsfragen stehen, bei denen Handlungsbedarf besteht. Für jedes Projekt sind mehrere Expertengruppen zuständig: Dazu gehören von den innerstaatlichen Behörden ernannte Regierungssachverständige und vom Sekretariat des Europarates ausgewählte unabhängige Experten.

Wie kann man sich beteiligen?

■ Setzen Sie sich mit dem Bildungsministerium Ihres Landes in Verbindung, um als dessen Vertreter in den diversen Projektgruppen mitzuarbeiten. Der Europarat veröffentlicht die Liste der Ministeriumsvertreter im Internet.

Wie kann man von den Aktivitäten des Programms profitieren?

■ Durch Teilnahme an Workshops und Seminaren, Konsultation der verschiedenen Websites des Programms, Organisation innerstaatlicher Veranstaltungen zur Verbreitung von Ergebnissen, Übersetzung von Publikationen in die Sprache Ihres Landes.

Unsere Netze

Die EDC/HRE-Koordinatoren



Die Koordinatoren für Demokratie- und Menschenrechtsbildung (Education for Democratic Citizenship and Human Rights – EDC/HRE) sind offiziell ernannte Kontaktpersonen und sollen sicherstellen, dass die diesbezüglichen Informationen des Europarates in den Mitgliedsstaaten verbreitet und die internationalen Partner über die Entwicklungen auf diesem Gebiet in ihrem eigenen Land auf dem Laufenden gehalten werden. Ein Großteil der Koordinatoren sind Vertreter der Bildungsministerien oder von Bildungseinrichtungen.

Die internationale EDC/HRE-Kontaktgruppe



2011 wurde eine internationale Kontaktgruppe für Demokratie- und Menschenrechtsbildung gegründet, um eine enge Zusammenarbeit zwischen den regionalen und internationalen Initiativen auf dem Gebiet zu gewährleisten. Daran beteiligt sind das Büro des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR), die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (Unesco), das Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (BDIMR/OSZE), die Europäische Kommission, die Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA), die Organisation der Arabischen Liga für Erziehung, Kultur und Wissenschaft (ALECSO), die Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) und der Europarat.

Das Netz der nationalen Verbindungsbeauftragten des Pestalozzi-Programms



Jeder Unterzeichnerstaat des Europäischen Kulturabkommens bestimmt einen nationalen Verbindungsbeauftragten, der für das Pestalozzi-Programm in diesem Land zuständig ist. Die Beauftragten werden üblicherweise unter den Mitarbeitern der zentralen Schulbehörden oder unter den Lehrkräften ausgewählt. Alle zwei Jahre findet eine Plenarversammlung der Verbindungsbeauftragten statt, um den Austausch von Erfahrungen zu fördern, die Organisation des Pestalozzi-Programms zu verbessern und es weiterzuentwickeln.

Das ENIC/NARIC-Netz – Europäisches Netzwerk nationaler Informationszentren über akademische Anerkennung und Mobilität



Das ENIC-Netz wurde 1994 vom Europarat und der Unesco gegründet, um in allen europäischen Ländern eine gemeinsame Politik und Praxis in Bezug auf die Anerkennung von Qualifikationen zu entwickeln. Das ENIC-Netz spielt darüber hinaus eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung des Übereinkommens des Europarates und der Unesco über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region, das am 11. April 1997 in Lissabon verabschiedet wurde.

Das ENIC-Netz arbeitet eng mit dem NARIC-Netz der Europäischen Union zusammen, wovon auch deren jährliche gemeinsame Sitzungen zeugen. Alle Mitglieder des NARIC- sind ebenfalls Mitglieder des ENIC-Netzes, umgekehrt umfasst das ENIC-Netz allerdings Länder, die nicht an der Zusammenarbeit der EU Im Bildungsbereich beteiligt sind.

Die ETINED-Plattform – Ethik, Transparenz und Integrität in der Bildung



Die ETINED-Plattform ist ein Netz von Experten, die von den Vertragsstaaten des Europäischen Kulturabkommens ernannt werden. Ihre Hauptaufgabe ist der Austausch von Informationen und bewährten Praktiken im Hinblick auf Ethik und Integrität in der Bildung. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Kampf gegen Korruption und Betrug in der Hochschulbildung und der Forschung.

Die Ad-hoc-Beratungsgruppe für Hochschulbildung

Die Gruppe soll die Mitgliedsstaaten im Einklang mit den Schwerpunkten des Programms des Europarates in hochschulpolitischen Fragen beraten.

Das Europäische Wergeland-Zentrum



Das Europäische Wergeland-Zentrum ist ein Ressourcenzentrum, das sich für ein Bildungswesen einsetzt, in dessen Mittelpunkt das interkulturelle Verständnis, die Menschenrechte und die demokratische Staatsbürgerschaft stehen. Es wurde gemeinsam von Norwegen und dem Europarat gegründet und am 29. Mai 2009 in Oslo eröffnet.

Wirkung erzielen

Unsere Zielgruppen unterstützen: eine Auswahl verfügbarer Ressourcen

Für Entscheidungsträger



Informationsblätter

- Demokratieverdrossenheit
- Anerkennung der Qualifikationen von Flüchtlingen
- Sprachliche Integration erwachsener Migranten
- Mobbing in der Schule
- Unterrichten kontroverser Themen
- Schulversagen
- Korruption im Bildungswesen
- Tendenziöser Geschichtsunterricht
- Programm Bildung 2016–2017
- Erklärung von Brüssel, 11.–12. April 2016



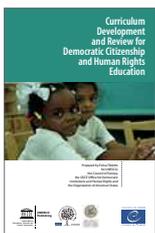
Kompetenzen für eine demokratische Kultur – Gleichberechtigtes Zusammenleben in kulturell unterschiedlichen demokratischen Gesellschaften (2016)

Die zeitgenössischen Gesellschaften in Europa stehen vor vielen Herausforderungen, welche die Legitimität der demokratischen Institutionen und das friedliche Zusammenleben in den europäischen Ländern bedrohen. Formale Bildung ist ein wichtiges Instrument, um diesen Herausforderungen zu begegnen. In der Publikation wird ein neues theoretisches Modell der Kompetenzen präsentiert, die erforderlich sind, damit die Bürger sich an demokratischen Kulturen beteiligen und in kulturell vielfältigen Gesellschaften friedlich zusammenleben können. Die Publikation ist der erste Teil eines neuen Referenzrahmens des Europarates für die Kompetenzen, die für eine demokratische Kultur erforderlich sind.

ISBN 978-92-871-8237-1 (auf Englisch)

Kompetenzen für eine demokratische Kultur – Gleichberechtigtes Zusammenleben in kulturell unterschiedlichen demokratischen Gesellschaften – Zusammenfassung (2016)

Diese Broschüre gibt einen schnellen und unkomplizierten Überblick über die Publikation *Kompetenzen für eine demokratische Kultur*.



Ausarbeitung und Revision der Lehrpläne für Demokratie- und Menschenrechtsbildung (2016)

Le Conseil de l'Europe, l'Unesco, le Bureau des institutions démocratiques et des droits de l'homme de l'Organisation pour la sécurité et la coopération en Europe et l'Organisation des États américains ont produit ensemble cette publication pour soutenir les États membres dans leur engagement à promouvoir l'éducation à la citoyenneté et l'éducation aux droits de l'homme, et à améliorer l'accès de tout un chacun à une éducation de qualité.

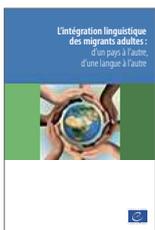
ISBN 978-92-871-9918-8 (auf Englisch)



Wegweiser – Policy und Praxis des Unterrichts über Religionen und nicht religiöse Weltanschauungen im Rahmen interkultureller Bildung (2014, deutsche Ausgabe 2016)

Wegweiser soll den politischen Entscheidungsträgern, Schulen und Lehrkräfteausbildern in den Mitgliedsstaaten des Europarates sowie allen anderen Interessierten Instrumente an die Hand geben, um die Fragen besser zu beantworten, die sich bei der Auslegung der Empfehlung CM/Rec(2008)12 des Ministerkomitees zur Dimension religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen in der interkulturellen Bildung ergeben.

ISBN 978-92-871-8200-5



Sprachliche Integration erwachsener Migranten (LIAM): von einem Land zum anderen, von einer Sprache in die andere (2014)

Diese Sammlung von Texten stellt den Mitgliedsstaaten eine Reihe spezifischer Maßnahmen vor, mithilfe derer sie erwachsene Migranten dabei unterstützen können, sich mit der Sprache des Aufnahmelandes vertraut zu machen. Das Hauptaugenmerk liegt auf Sprachkursen, die den tatsächlichen Kommunikationsbedürfnissen der Migranten entsprechen. Die Behörden sollten nicht nur die technischen Aspekte der Kurse berücksichtigen, sondern die Kurse auch mit Bedacht auf die Grundwerte des Europarates durchführen. Die Publikation präsentiert außerdem Instrumente und Methoden, um die Umsetzung einer wirksamen Politik auf dem Gebiet sicherzustellen.

ISBN 978-92-871-7871-8 (auf Englisch)



Charta zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung (2010, deutsche Ausgabe 2014)

Die Charta des Europarates zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung (2010) wurde von den 47 Mitgliedsstaaten der Organisation im Rahmen der Empfehlung CM/Rec(2010)7 verabschiedet. Sie ist eine maßgebliche Referenz für alle, die auf diesem Gebiet tätig sind. Sie legt gemeinsame Methoden und Aktionsrahmen für die Mitgliedsstaaten fest und dient zudem der Verbreitung bewährter Praktiken und der Anhebung von Normen in Europa und darüber hinaus.

ISBN 978-92-871-7851-0



Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GeRS) findet breite Anwendung, um Normen für Lehrpläne festzulegen, Kurse zu entwickeln, Lehrmaterial auszuarbeiten und um Beurteilungen und Zertifizierungen vorzunehmen. Die Publikation soll den Lesern ein besseres Verständnis des GeRS und der möglichen Anwendungen in verschiedenen Sektoren des Bildungswesens vermitteln.

ISBN 3-468-49469-6



Gemeinsame Geschichte für ein Europa ohne Trennlinien (2014)

In einer Phase, in der viele Länder Europas den Unterricht der europäischen Geschichte reduzieren oder ihn möglicherweise ganz abzuschaffen drohen, hat der Europarat ein umfassendes gesamteuropäisches Instrument entwickelt, das sich mit vier großen Themen befasst: die Auswirkungen der industriellen Revolution; die Entwicklung der Bildung; die Darstellung der Menschenrechte in der Kunstgeschichte; Europa und die Welt. l'Europe et le monde.

(auf Englisch)

Handbücher „Demokratie leben“: Zur Demokratie erziehen, Aufwachsen in der Demokratie, Leben in der Demokratie, Teilhaben an der Demokratie, Die Kinderrechte kennenlernen, Die Demokratie lehren

Die sechs Handbücher des Europarates „Demokratie leben“ geben den Lehrkräften hochwertiges Unterrichtsmaterial an die Hand, das von Pädagogen in mehreren Ländern getestet wurde und ausreichend flexibel ist, um von erfahrenen und angehenden Lehrkräften dazu verwendet zu werden, die Schülerinnen und Schüler auf amüsante, interaktive und stimulierende Weise mit Demokratie- und Menschenrechtsbildung vertraut zu machen. Sie wurden von Experten aus verschiedenen Teilen Europas verfasst und decken das gesamte Altersspektrum des Primar- und Sekundarbereichs ab.

(auf Englisch)



Strategische Unterstützung für Entscheidungsträger – Instrumente für die Demokratie- und Menschenrechtsbildung (2010) – „EDC/HRE-Pack“

Un ensemble d'outils pour la promotion de la démocratie et des droits de l'homme par l'éducation a été mis au point par le Conseil de l'Europe en se fondant sur l'expérience et le savoir-faire de ses États membres en la matière; on le connaît dorénavant sous le nom de « mallette ECD/EDH ». Il inclut des publications spécialement destinées aux responsables politiques, aux formateurs d'enseignants, aux directeurs d'établissements, aux inspecteurs scolaires, aux universités et aux organisations de la société civile.

ISBN 978-92-871-7061-3

Veröffentlichungen auf book.coe.int

Die Abteilung Bildung in Zahlen

Im Jahr 2015 ...

- ▶ haben **5 080** Vertreter der Mitgliedsstaaten an Aktivitäten des Europarates teilgenommen.
- ▶ hatten bereits **50** Staaten das Europäische Kulturabkommen (1954) (SEV Nr. 18) ratifiziert, darunter die 47 Mitgliedsstaaten des Europarates.
- ▶ wurden **159** Treffen (Arbeitsgruppen, Seminare, Workshops, Konferenzen) in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsstaaten organisiert.
- ▶ wurden auf der Website des Pestalozzi-Programms **100** Ausbildungs- und Unterrichtsressourcen zur Verfügung gestellt
- ▶ waren auf der Hauptwebsite für Sprachenpolitik mehr als **1000** Ressourcen verfügbar, die sich an politische Entscheidungsträger, Entwickler von Lehrplänen, Kursanbieter und Lehrkräfteausbilder richten.
- ▶ nahmen **22** Länder an den Sommerakademien teil, in deren Mittelpunkt die Demokratie und die Menschenrechte in der Schule stehen.

Online-Ressourcen und Websites

- ▶ Abteilung Bildung
www.coe.int/education
- ▶ Plattform mit Ressourcen und Referenzen für mehrsprachige und interkulturelle Bildung
www.coe.int/lang-platform
- ▶ Gemeinsamer europäische Referenzrahmen für Sprachen (GeRS)
www.coe.int/lang-CEFR
- ▶ Sprachliche Integration erwachsener Migranten
www.coe.int/lang-migrants
- ▶ Europäisches Sprachenportfolio
www.coe.int/portfolio
- ▶ Autobiografie interkultureller Begegnungen
www.coe.int/lang-autobiography
- ▶ Europäischer Tag der Sprachen
www.coe.int/edl
- ▶ Demokratie- und Menschenrechtsbildung
www.coe.int/edc
- ▶ Pestalozzi-Lehrerfortbildungsprogramm
www.coe.int/pestalozzi
- ▶ Geschichtsunterricht
www.coe.int/history-teaching
- ▶ Unterricht zum Thema Holocaust
www.coe.int/holocaust
- ▶ Paneuropäische Plattform für Ethik, Transparenz und Integrität in der Bildung (ETINED)
www.coe.int/etined
- ▶ Der Europarat und Hochschulbildung
www.coe.int/highereducation
- ▶ Anerkennung von Qualifikationen
www.enic-naric.net/

Demokratie und Menschenrechte

►► BEGINNEN MIT UNS ◀◀

Wo stehen wir?
In Bezug auf unser Handeln...



Unsere Rechte werden geachtet und wir achten die Rechte anderer.

Es gibt eine Vereinbarung über die Regeln der Zusammenarbeit.



Wir beteiligen uns an gemeinschaftlichen Themen.



Wir lernen Dinge, die uns wichtig sind.

DEMOKRATIE
DEMOKRATIE
DEMOKRATIE

Wir lernen etwas über Menschenrechte und Demokratie.



Wir lösen unsere Konflikte ohne Gewalt und jeder fühlt sich sicher.



Wir lernen aktiv zu werden, wenn Menschenrechte nicht geachtet werden.



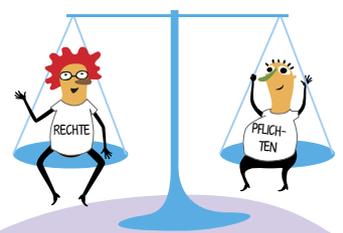
Wir ermöglichen jedem, sich zu beteiligen.



Wir kooperieren mit der Familie, den Schulen, Jugendorganisationen, Medien, etc.



Wir tauschen uns gerne mit anderen darüber aus, was wir in Bezug auf Menschenrechte und Demokratiebildung machen.



Wir haben sowohl Rechte als auch Pflichten.



Wir haben ein Mitspracherecht bei dem, was wir tun und wie wir es tun.

►► MACH MIT! ◀◀

Europarat
Charta zur politischen Bildung und Menschenrechtsbildung

►► www.coe.int/edc ◀◀

Die CDPPE in Bildern



Agora Gebäude des Rates von Europa



Bleiben Sie mit uns in Kontakt!

So bleiben Sie über die Tätigkeit des Europarates und die aktuellen bildungspolitischen Entwicklungen in den Mitgliedsstaaten auf dem Laufenden:

Bildung



www.coe.int/education

Facebook



[www.facebook.com/
Council of Europe](http://www.facebook.com/CouncilofEurope)

Twitter



www.twitter.com/coe

Telefon



+33 (0)3 88 41 20 00

Anschrift

Conseil de l'Europe
Service de l'Éducation
Bât. Agora,
1 quai Jacoutot
67075 Strasbourg Cedex
France

Internet



www.coe.int/democracy



PREMS 018917

www.coe.int/education

DEU

www.coe.int



Der Europarat ist Europas führende Organisation für Menschenrechte. Er hat 47 Mitgliedsstaaten, von denen 28 auch Mitglied der Europäischen Union sind. Alle Mitgliedsstaaten des Europarates haben die Europäische Menschenrechtskonvention gezeichnet, einen Vertrag zum Schutz der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte überwacht die Umsetzung der Konvention in den Mitgliedsstaaten.

